

GAUSS 2007

Manager lässt die Puppen tanzen

Die Wissenschafts-Kolumne

Von Jens Simon

Von der Liste all der vom Hörensagen bekannten Berufe nehmen wir uns heute einen zur Brust, dessen Ansehen in der Öffentlichkeit bodenlose Tiefen auslotet und dessen Gehalt zugleich im selben Maße schwindelerregende Höhen erreicht.

Dieser Berufsstand, der sich ungern in die Karten schauen lässt, ist in Wirtschaft und Politik ebenso zu Hause wie in Kultur und Sport. Die Rede ist vom Manager.

Wir stellen ihn uns vor: Wie er in seinem Büro sitzt zwischen unzähligen Knäueln, mal an diesem, mal an jenem Faden ziehend – und draußen im Land, da tanzen die Puppen. Und kommen die Puppen mal aus dem Takt, dann werden entweder die Fäden gewechselt oder – aber dies erst sehr viel später – die Manager.

Einen solchen Manager, der wie festgeschraubt auf seinem Stuhl sitzt, trägt jeder von uns mit sich herum: den Zeitmanager. Sein Tun und Lassen – öfter sein Lassen – begleitet uns meist mehr schlecht als recht durch den Tag, den arbeitsteiligen. Wer hat nicht schon seinen Zeitmanager verflucht, wenn die wichtigen Dinge mal wieder liegengeblieben sind und stattdessen die ach so eiligen Dinge erledigt wurden.

Auf solches Management könnten wir dann eigentlich verzichten.

Worauf Sie aber nicht verzichten sollten, ist der Vortrag von Heinz-Dieter Vonau zum nämlichen Thema „Zeit manager – Darf's ein Viertelstündchen mehr sein?“ an diesem Freitag, 7. September, um 19 Uhr im Haus der Wissenschaft (Aula der TU, Pockelsstraße 11). Vielleicht finden Sie hier ein paar Argumente, um ihrem persönlichen Zeitmanager Beine zu machen. Sollte er dann immer noch lieber in seinem Bürostuhl hin- und herwippen, - dann schicken Sie ihm doch die Kündigung. Irgendwann muss man ja Konsequenzen ziehen!

► Jens Simon ist Pressesprecher der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB). Diese tägliche Kolumne zur „Stadt der Wissenschaft 2007“ ist nach dem berühmtesten Mathematiker seiner Zeit, Carl Friedrich Gauß (1777-1855), benannt.

Neuer Pfarrer im Heidberg

In einer feierlichen Heiligen Messe wird an diesem Sonntag um 15 Uhr in der katholischen St.-Bernward-Kirche Heidberg, Stettinstraße 2A, Christoph Harmening als neuer Pfarrer eingeführt. Das teilte die katholische Propstei mit.

Der 45-jährige Priester war bislang Kaplan in Bremerhaven. Zum Priester geweiht wurde er am 29. Mai in 2004 in Hildesheim. Vor seinem Theologiestudium hat er als Rechtsanwalt gearbeitet. Die katholische Gemeinde im Braunschweiger Süden ist seine erste Pfarrstelle.

Anfang September war Pfarrer Harald Volkwein nach fast zehn Jahren Seelsorge in Braunschweig verabschiedet worden. Er ist nach Sarstedt versetzt worden.

In seiner Amtszeit wurde nach Angaben der Propstei aus vier selbständigen Gemeinden die Pfarrei St. Bernward errichtet. Sie umfasst die vier Kirchorte St. Heinrich in der Südstadt, St. Bernward im Heidberg, Heilige Dreifaltigkeit in Stöckheim und St. Hedwig in Rünigen.

DLRG bietet Erzieherinnen kostenlose Ausbildung an

Kinder im Vorschulalter sind am meisten vom Ertrinken bedroht

Von Dieter Schäfer

Lebensretter schlagen Alarm. Vier von zehn Kindern können nicht schwimmen. Ein Projekt zur Sicherheit von Kindern im Wasser startet die Braunschweiger Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG).

Im Mittelpunkt der Aktion stehen Kinder im Vorschulalter. Die Altersstufe bis fünf Jahre sei am gefährdetsten, warnen die Lebensretter und berufen sich dabei auf Untersuchungen ihrer Gesellschaft. „Bundesweit sind im vorigen Jahr 29 Kinder im Vorschulalter ertrunken“, berichtet Frank Busch, Sprecher der DLRG-Ortsgruppe Braunschweig.

Bereits im Kindergarten sollten die Mädchen und Jungen den Umgang mit Wasser erlernen, mahnt der

DLRG-Sprecher. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass Erzieherinnen das Schwimmenlehren gelernt haben. Deshalb sollten die Pädagoginnen ihre Ausbildung zum Rettungsschwimmer auffrischen. Erzieherinnen könnten das Rettungsschwimmer-Abzeichen in Silber erwerben. Unterrichtet werde im normalen Lehrbetrieb.

Die DLRG hat ein Projekt entwickelt, in dem Kindern auf spielerische Weise richtiges Verhalten im und am Wasser vermittelt werden soll, berichtet Busch. Darauf aufbauend bietet die DLRG Erzieherinnen einen kostenlosen Lehrgang zum Thema „Spielerische Grundlagen der Schwimmausbildung“ an.

Vorgesehen sind 16 Unterrichtseinheiten. Um daran teilnehmen zu können, müssen die Erzieherinnen allerdings zum DLRG-Bundeszentrum in Bad Nenndorf reisen. Gebor-

ten wird dort nicht nur Praxis. Ein Team erfahrener Referenten vermittelt Grundkenntnisse der Wassergewöhnung. Auch geben die Fachleute Tipps, wie Kindergartenkinder spielerisch mit dem Wasser vertraut gemacht werden können.

Spielerisch und altersgerecht geht es auch in der Ausbildung zur Aufklärung über das Verhalten im und am Wasser, Wassergewöhnung und erste Schritte zum Schwimmen lernen zu. Die geschulten Erzieherinnen könnten danach selbständig ihren Kindern den sicheren Umgang mit Wasser vermitteln.

Wichtig sei auch die Form der Wassergewöhnung, meinen Fachleute. Entscheidend dafür, ob ein Kind bereit sei, mit Wasser umzugehen, sei seine erste bewusste Begegnung.

Nähere Informationen gibt es bei Frank Busch unter der Telefonnummer 0172 5 42 03 39.



Polizei-Kommissariat in der Münzstraße hat neuen Leiter

Neuer Chef des Polizei-Kommissariats Mitte in der Münzstraße ist Polizeioberrat Thorsten Kleinwächter (links). Die Leiterin der Polizeiinspektion, Cordula Müller, führte den 45-Jährigen in sein neues Amt ein. Polizeioberrat Rolf-Dieter Wen-

zel (rechts), Leiter der Dienststelle seit Oktober 2000, wechselt nach Angaben der Polizei in den Stab beim Polizeipräsidenten und wird Personalchef. Alter und neuer Chef des Polizeikommissariats Nord bleibt Polizeioberrat Ulf Küch. Der

50-Jährige, der die Leitung der Dienststelle im November 2006 zunächst kommissarisch übernommen hatte, wechselte endgültig vom Stab beim Polizeipräsidenten in den Chefessel der Dienststelle in der Guntherstraße. Foto: Rudolf Flentje

KURSE

Diabetes

„Besser leben mit Diabetes“ heißt ein Kursus, der am 6. September, 10 Uhr, startet und jeweils donnerstags bei der AOK stattfindet. Infos und Anmeldung: Telefon 12 03-456 27.

Yoga für Krebskranke

Der Verein Krebsnachsorge bietet Yoga an. Start ist am 7. September, 15 Uhr, am Hagenmarkt 2. Infos und Anmeldung: Telefon 146 89.

Spanisch für Anfänger

Die Katholische Erwachsenenbildung veranstaltet ein Seminar „Spanisch für Anfänger“. Eine Schnupperstunde findet am Montag, 10. September, 8.30 Uhr, am Spohrplatz 8 statt. Infos: Telefon 420 92.

Malen für Kinder

Am Freitag, 7. September, beginnt ein Malkursus für Kinder des Vereins „Anders“ in der Brunsviga, Karlstraße 8. Weitere Informationen unter Telefon 378 91 17.

Erste Hilfe

Die Johanniter veranstalten am Sonntag, 9. September, 9 bis 16 Uhr, in der Ludwig-Winter-Straße 9 einen Erste-Hilfe-Lehrgang, auch für Gruppenleiter sowie Führerscheinbewerber der Klassen C und D. Anmeldungen: Telefon 286 20 12.

Patchwork

Im Zentrum für Hauswirtschaft, Albert-Schweitzer-Straße 10, beginnt am 11. September um 16 Uhr ein Patchwork/Quilt-Kursus. Weitere

Informationen und Anmeldung unter Telefon 35 00 88.

Herz-Kreislauf-Training

Der TSV Rünigen bietet ein Herz-Kreislauf-Training mit Tischtennis an. Beginn ist am 11. September, 19.30 Uhr. Infos: Telefon 715 70.

Sicherheitstraining

Das Haus der Familie, Kaiserstraße 48, bietet ab 11. September, 15.30 Uhr, Selbstbehauptungs-Training für Vorschulkinder an. Telefon 241 20.

Italienisch

Ein Kursus in Italienisch für Leute mit leichten Vorkenntnissen startet am 6. September, 18 Uhr, in der Caritas-Begegnungsstätte. Tel. 757 27.

Freizeit für Kinder im Harz

„Ferien außerhalb Braunschweigs“ vom 20. bis 27. Oktober in St. Andreasberg

Nach der Sommerferienfreizeit in Lenste bereitet der städtische Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Braunschweig unter dem Motto „FaBS“ (Ferien außerhalb Braunschweigs) das Programm für die Herbstferien vor.

Vom 20. bis zum 27. Oktober geht es in den Harz. 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren können dort unter fachkundiger Betreuung ihre Ferien verbringen und Spaß haben. Das teilte gestern die Stadtverwaltung mit.

Ob Erlebnisbäder, Bergwerke

oder Tropfsteinhöhlen: das Programm bietet für jeden etwas. Außerdem gibt es im Schullandheim „Wolfsburger Hütte“ in St. Andreasberg Sportturniere, Bastelangebote, Diskos oder Shows. Mit ihren Einfällen und ihrer Kreativität können die Kinder das Programm selbst mitbestimmen.

Wer Interesse oder Fragen hat, sollte sich melden im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Jugendförderung, bei Andreas Fuckner, Eiermarkt 4-5, Zimmer 308, Telefon 470-85 24. Anmeldefor-

mulare liegen im Fachbereich aus, im Internet können sie unter www.fabs.bs4u.net heruntergeladen und per Mail an fabs4u@t-online.de zurückgesandt werden. Die Faxnummer der Jugendförderung lautet 470-80 74.

Von Arbeitslosigkeit betroffene Familien können einmal pro Jahr eine ermäßigte Teilnahme ihrer Kinder erhalten. Sie müssen lediglich mit der Anmeldung einen aktuellen Bescheid vorlegen. Auch einkommensschwache Familien können einen Ermäßigungsantrag stellen.

LESERTELEFON

Vor 40 Wochen bestellt: „Sofa wird wohl ein Elefant“

Diana Jöck ist in froher Erwartung – seit rund 40 Wochen. Ihr „Kind“: ein Sofa, bereits Anfang Dezember 2006 in einem Braunschweiger Möbelhaus bestellt. Zugesagte Lieferzeit: 8-12 Wochen. Nach 8 Wochen die erste Anfrage: Wann kommt mein Sofa? Die Auskunft: Neujahrsfeierlichkeiten in China... Naja. Es verzögert sich. Woche um Woche. Immer wieder neue Lieferzusagen – und neue, abenteuerliche Ausreden. Mal sind die Möbel nicht in Hamburg angekommen, mal die Papiere falsch. Diana Jöck fühlt sich über den Tisch gezogen: „Eine Schwangerschaft dauert im Normalfall 40 Wochen – mein Sofa wird wohl ein Elefant...“

Wo bleibt das Sofa? Die gute Nachricht für Diana Jöck: Das Sofa befindet sich bereits bei der ortsnässigen Spedition und somit in Auslieferung. Schon in den nächsten Tagen treffe es ein. Für die Verzögerungen entschuldige man sich bei Frau Jöck, erklärt das Unternehmen, das aus sehr speziellen Gründen hier keinesfalls genannt werden möchte. Es habe auch in anderen Fällen Probleme gegeben, die man nun aber im Griff habe. „Wir sind sicher, in Zukunft Unzufriedenheiten wie diese vermeiden zu können, merken aber an, dass es in Verkettung unglücklicher Umstände gerade im Möbelhandel immer wieder mal zu Problemen kommen kann.“

Für Frau Jöck habe man im Übrigen wegen ihrer Unannehmlichkeiten einen Gesamtrabatt in Höhe von 349 Euro gewährt – und das bei einem Auftragswert von 900 Euro. „Darin sieht man, dass unser Bemühen um Ausgleich das in der Branche Übliche bei weitem übertrifft.“

Norbert Jonscher

☎ (0531) 3900-341



Haben Sie Fragen? Oder sich geärgert? Die Lokalredaktion ist die richtige Adresse. Wir helfen Ihnen, wenn Sie selbst nicht mehr weiter wissen. Redakteur Norbert Jonscher kümmert sich um das Thema. Er ist montags bis freitags von 13.30 bis 17 Uhr telefonisch erreichbar. Fax: 39 00 341, E-Mail: redaktion.bs@bzv.de.

MENSCHEN

Kerstin Hoffmann

wird zum 1. Februar 2008 neue Bereichsleiterin Kinder und Familie bei der Lebenshilfe Braunschweig. Bereits seit Monatsbeginn wird sie von ihrem Vorgänger Rolf Tänzler, der in den Ruhestand geht, eingearbeitet. Die ausgebildete Diplomlehrerin wird für Frühförderstelle, Kindergarten, Autismusambulanz, Praxis für Physiotherapie, Therapeutisches Reiten und Familienlastenden Dienst verantwortlich sein.

Kerstin Hoffmann verfügt u. a. über langjährige Erfahrung als Leiterin von Wohnstätten, Altentagesstätte und Kurzzeitwohnheim der Lebenshilfe. Eines ihrer ersten großen Projekte wird die Planung und der Bau eines neuen Kindergartens sein. „Auf meine neue Tätigkeit freue ich mich sehr“, erklärt die 48-jährige Mutter von zwei erwachsenen Kindern einer Mitteilung zufolge. Ihr Ziel sei es, Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsauffälligkeiten „mit meinem engagierten Team und in einer guten Kooperation mit Partnern in Stadt und Verwaltung auf eine unbeschwertere und lebenswerte Zukunft vorzubereiten.“